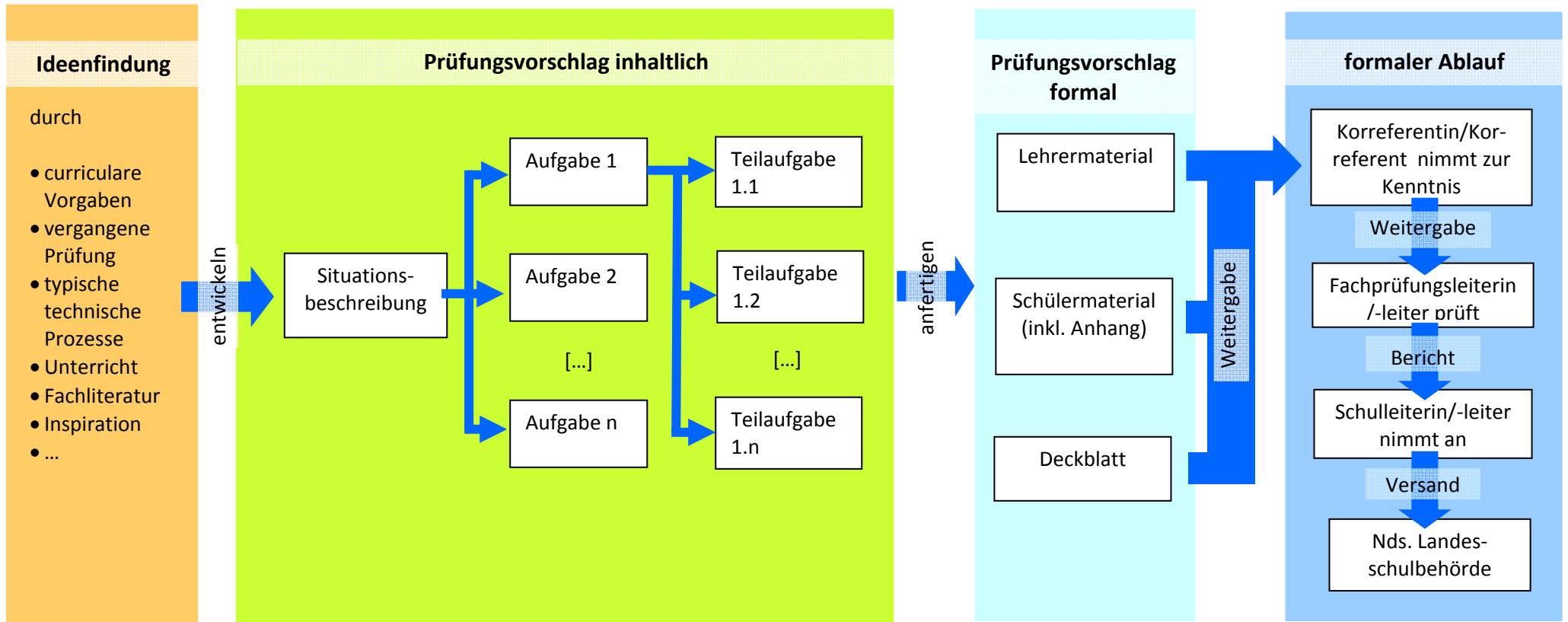
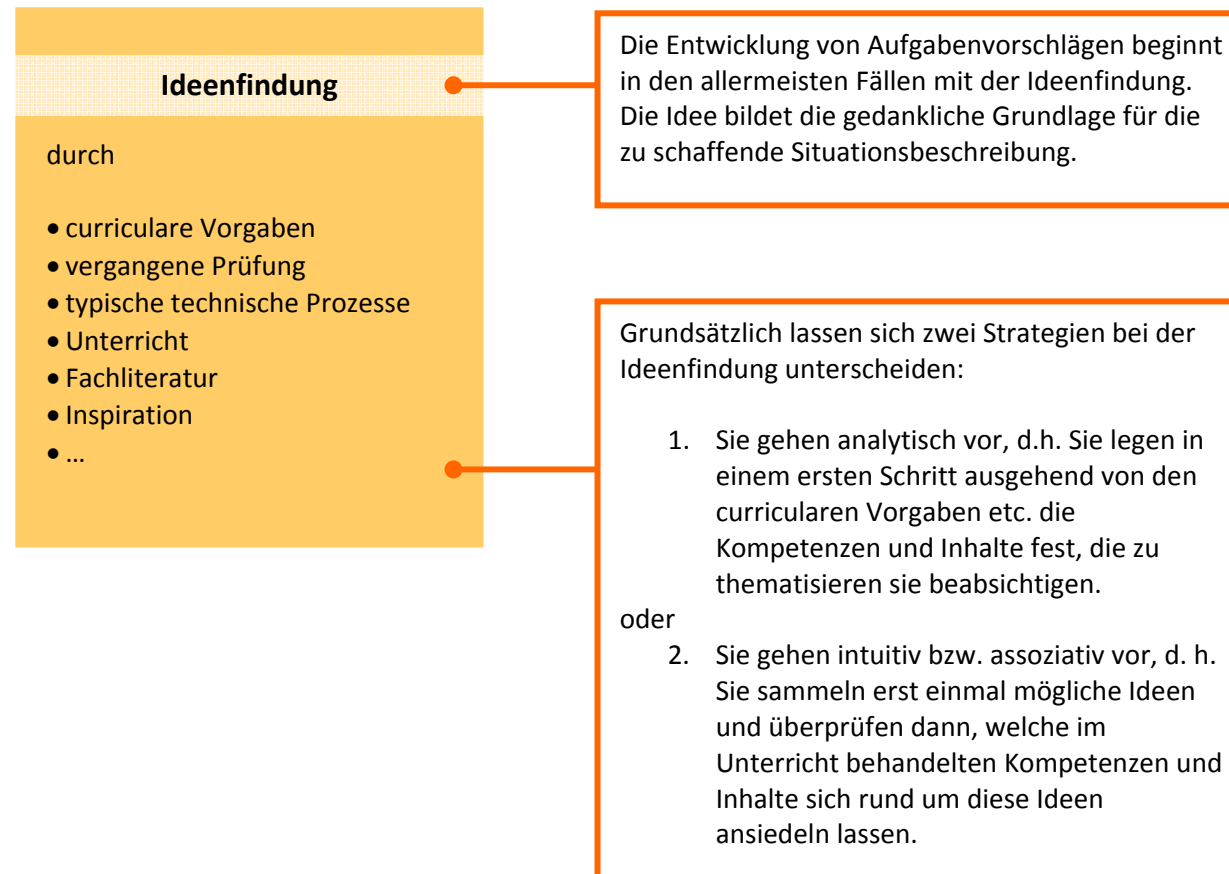


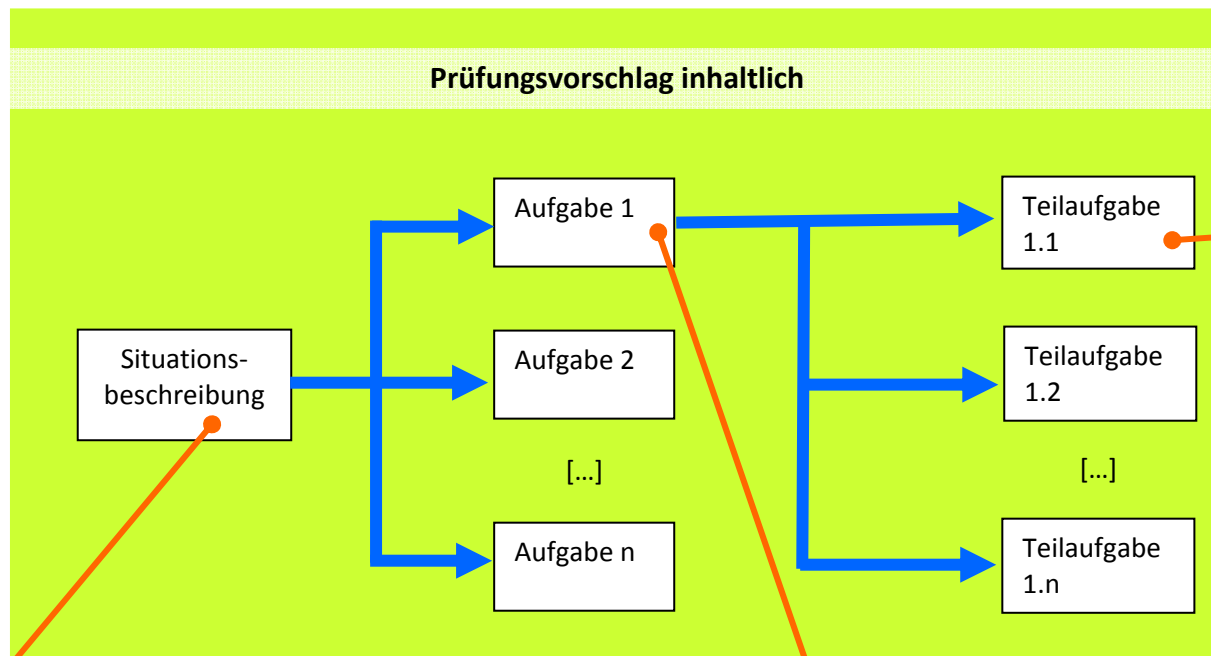
# Ablaufschema „Erstellung Abiturprüfungsvorschläge Berufliches Gymnasium“



## Ablaufschema „Erstellung Abiturprüfungsvorschläge Berufliches Gymnasium“



## Ablaufschema „Erstellung Abiturprüfungsvorschläge Berufliches Gymnasium“



- Die Situationsbeschreibung bildet die thematische Grundlage für die Aufgaben. Sie kann auf die einzelnen Aufgaben nochmals herunter gebrochen werden. Alternativ ist es auch möglich, mit mehreren Situationsbeschreibungen für die unterschiedlichen Aufgaben zu arbeiten.
- Die Situationsbeschreibung muss das Potential für Kompetenzen und Inhalte aus mindestens zwei Lerngebieten bzw. Unterrichtshalbjahren besitzen.
- Sie sollte sich an der beruflichen Handlungskompetenz orientieren.

- Auf dieser Ebene sollten Problemstellungen, übergreifende Ziele bzw. Handlungsprodukte formuliert werden.
- Nach Möglichkeit sollten die Aufgaben unter Berücksichtigung der Schritte des Handlungskreises konzipiert werden. (→ Teilaufgaben)
- Die Aufgaben können lerngebietsübergreifend angelegt sein.
- Sie sollten alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigen. Die quantitative Verteilung (30-40-30%) bezieht sich auf den gesamten Prüfungsvorschlag
- Die Aufgaben dürfen weder überwiegend mathematisch noch ausschließlich aufsatzartig angelegt sein

- Die Untergliederung in Teilaufgaben darf nicht zu kleinschrittig sein. Offene Aufgabenstellungen sind zu bevorzugen, um alternative Lösungsansätze zu ermöglichen
- Aufgaben und Teilaufgaben müssen mit Hilfe von Operatoren gestellt werden. Die Operatoren der EPA Technik sollten dabei als Orientierungshilfe genutzt werden.
- Die jeweils erste Teilaufgabe darf nicht dem Niveau des Anforderungsbereiches III zugeordnet sein.
- Die Teilaufgaben müssen so formuliert werden, dass sie weitgehend unabhängig voneinander zu bearbeiten sind. Ggf. sollten anzunehmende Werte vorgehalten werden, falls einzelne Zwischenergebnisse nicht erhalten wurden, mit denen der Prüfling dann weiter arbeiten kann.

### Tip:

Erstellen Sie parallel zur Aufgabenentwicklung gleich den Lösungsweg mit; dies erleichtert eine realistische Niveau- und Zeiteinschätzung!

## Ablaufschema „Erstellung Abiturprüfungsvorschläge Berufliches Gymnasium“

Das Lehrermaterial besteht aus mehreren Teilen in einem Dokument:

- Bezug zum Unterricht: Hier sollten Sie in geeignetem Umfang die Angemessenheit der Aufgabenstellungen im Bezug auf Ihren Unterricht darstellen. Insbesondere Besonderheiten hinsichtlich des Niveaus sind dabei zu thematisieren, um entsprechende Nachfragen seitens der Nds. LSchIB zu vermeiden.
- Der Erwartungshorizont weist nach, für welche Aufgabenteile bei welchem Bearbeitungsumfang wie viele Punkte in welchen Anforderungsbereichen vergeben werden. Dabei werden keine detaillierten Bearbeitungsschritte aufgeführt, aber ggf. alternative Lösungs- bzw. Bearbeitungswege erwähnt. Der Erwartungshorizont ist nicht mit der anschließenden Musterlösung zu verwechseln. Der Erwartungshorizont ist die entscheidende Grundlage für eine nachvollziehbare und somit rechtssichere Bewertung. Auf die Stimmigkeit zwischen Punktzahl und erwarteter Leistung (qualitativ und quantitativ) ist zu achten.
- Den Abschluss des Lehrermaterials bildet die Musterlösung. Spätestens beim Verfertigen dieser zeigen sich der Lehrkraft eventuelle Unstimmigkeiten in den Aufgabenstellungen.

### Prüfungsvorschlag formal

Lehrermaterial

Schülermaterial  
(inkl. Anhang)

Deckblatt

- Bei der Anfertigung der Prüfungsunterlagen ist auf die Verwendung der aktuellen, i. d. R. jährlich neu herausgegebenen Vorlagen der Nds. LSchIB zu achten.
- Bitte sorgen Sie für eine optisch einheitliche und angemessene Gestaltung.

Das Schülermaterial ist die eigentliche Prüfungsklausur.

- Wenn gewünscht, kann die Schule ein Vorblatt einfügen, auf dem z.B. den organisatorischen Ablauf betreffende Angaben verzeichnet werden.
- Bei den Aufgaben und Teilaufgaben ist die maximal erreichbare Punktzahl auszuweisen.
- Zur Bearbeitung notwendiges Zusatzmaterial wie Tabellen, technische Merkblätter etc. können direkt den Aufgaben beigelegt oder aber in den Anhang gestellt werden. Sehr komplexe bzw. umfangreiche Anhänge sollten bei der Bearbeitungszeit (ggf. Einlesezeit) berücksichtigt werden.
- An geeigneter Stelle (siehe Vorlage bzw. Beispiele) sind erlaubte Hilfsmittel in eindeutiger Weise anzugeben.

- Das Deckblatt ist nicht mit dem o. g. Vorblatt zu verwechseln. Es ist für jeden Prüfungsvorschlag ein eigenes Deckblatt auszufüllen. Auf diesem machen Sie bzw. die an der Begutachtung des Prüfungsvorschlages Beteiligten notwendige Angaben.
- Es ist empfehlenswert, hier vollständige, d. h. auch private Kontaktdaten anzugeben. So können eventuelle Nachfragen oder Hinweise kurzfristig geklärt werden.

## Ablaufschema „Erstellung Abiturprüfungsvorschläge Berufliches Gymnasium“

